

Nebraer Anzeiger



Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten halbmönatlich 1 000 000.— M.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen pro Millimeter-Zeile Grundpreis 10 M., Millimeter-Reklamezeile Grundpreis 30 M., vervielf. m. d. Anzeigenschl. des Zeitungsv. Vereins z. Jt. 12 000

Schriftleitung: **Wlh. Sauer, Rossleben** — Druck, Verlag und Briefadresse: **Sauer'sche Buchdruckerei, Rossleben** — Postcheckkonto: Leipzig 22832

№ 76 Fernruf: Amt Rossleben 21 **Sonnabend, den 22. September 1923** Depeschen: Anzeiger Rossleben 36. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Die Neutralen und der Ruhrkonflikt.

London, 19. Sept. „Times“ schreibt in einem Leitartikel: Die Folgen der Ruhrbesetzung gingen weit über die wirtschaftlichen Schwierigkeiten hinaus; soziale Unruhen und heftiger Streit seien bereits aus dem finanziellen Chaos entstanden, das Erschütterungen weit über die Grenzen Deutschlands zur Folge habe. Die tatsächliche Schließung des Rheins habe die Wohlfahrt Hollands ernstlich in Mitleidenschaft gezogen; Schweden habe seinen Hauptabnehmer für seine Eisenerze verloren; die skandinavischen Länder seien behindert; Frankreich selbst sehe seine Hochöfen langsam ausgehen; Englands Handel sei gerade in dem Augenblick aufgehalten worden, in dem die ersten Zeichen eines endgültigen Wiederauflebens beobachtet wurden.

Franzosenherrschaft. Wegen einer von den Franzosen in Dortmund und verhängten Getränkesteuer haben die Gastwirte ihre Lokale bis auf weiteres geschlossen. — In den nächsten Tagen wird eine Kriegsgerichtsverhandlung stattfinden, in der gegen den 82-jährigen August Thyssen die Anklage erhoben wird, während der Verkehrsperre in Duisburg mit einem Auto durch die Stadt gefahren zu sein. — Der französische Minister für öffentliche Arbeiten Le Troquer hat in Begleitung des Generals Degoutte seine Inspektion des Industriegebietes mit einer Besichtigung der Grube „Victor“ begonnen. — Auf der unlängst militarisierten Strecke in der Gifel zwischen Gerolstein und St. Vith sichert die Regie die Zugfahrten durch Minnahme von Geiseln. Als solche werden Zugführer der Reichsbahn verwendet, die für diesen Zweck jeweils festgenommen und gezwungen werden, die Züge auf der Lokomotive zu begleiten. — Die Franzosen, die in Bochum 8000 Franks und in Gelsenkirchen 6000 Franks verlangt hatten, fordern nun auch von der Stadt Herne die Zahlung von 4000 Franks. Dabei handelt es sich, wie aus Bochum berichtet wird, nicht um wöchentliche, sondern um tägliche Zahlungen. Auch in anderen Städten haben die Franzosen derartige Forderungen gestellt.

Die thüringische Regierungskrise. Auf Wunsch der sozialdemokratischen Partei Thüringens ist die ursprünglich für Mittwoch geplante Landtagsitzung, in der die Neubildung der Regierung und der Antrag auf Landtagsauflösung beraten werden sollte, auf Donnerstag, den 27. September, verschoben, da die Vorarbeiten für die Regierungsbildung noch nicht weit genug fortgeschritten sind.

Der Reichstag wird voraussichtlich in der nächsten Woche zur Beratung der währungsrechtlichen Maßnahmen zusammentreten.

Aus der Umgegend.

Nebra, 22. Sept.

— **Der Goldumrechnungssatz** für Zahlungen, die auf die Landabgabe in der Zeit vom 22. bis 25. September bei der Finanzkasse eingehen, beträgt für 1 Goldmark 33,6 Millionen Mark.

— **Unsere Lichtbildbühne** ist am morgigen Sonntag geöffnet und zwar steht auf dem Programm der dritte Teil des großen amerikanischen Sensationsfilms „Zirkus

Gray“. Es ist mithin für alle Kinofreunde ein interessanter Tag bevorstehend, denn die beiden ersten Teile fanden bereits eine selten gute Aufnahme.

— **In Kleinwangen** wird am Sonntag das Erntedankfest gefeiert, das vorzugsweise vom Nebraer Publikum gern besucht wird. Herr Neumann wird seine Gäste auf beste mit Speise und Trank bewirten, während im Saale die Jugend bei fröhlichem Tanz sich vergnügen kann.

— **Vom Kyffhäuser.** Ein Verein der Kyffhäuserfreunde ist am Montag im Festaal der Denkmalswirtschaft von etwa 50 Herren gegründet worden. Zum Präsidenten wurde der die Verhandlungen leitende Vorsitzende des Kriegerbundes, Exz. Generaloberst von Deringer, zum Ehrenpräsidenten der ebenfalls anwesende Fürst von Stolberg-Köpsel gewählt. Der Verein soll in erster Linie die Mittel aufbringen, die erforderlich sind zur Erhaltung und Verwaltung der baulichen Anlagen und zur Werbung für den Besuch dieser landschaftlich so reizvoll gelegenen, geschichtlich denkwürdigen Stätte. Mitglied kann jeder unbescholtene Deutsche werden.

Rossleben. Der am Dienstag in der hiesigen Zuckerraffinerie verunglückte Schmiedemeister Max Gröpler ist noch am selben Abend in der Klinik in Halle verstorben. — Die Rossleber Kirmes, die hervorragendste Kirmesveranstaltung im weiten Umkreise, findet am nächsten Sonntag und Montag statt.

Freyburg, 2. Sept. Von auswärtigen Jägern, die der Rebhuhnjagd oblagen, wurde am letzten Donnerstag ein hiesiges Mädchen angeschossen. Das Mädchen wollte mit seinem jüngeren Bruder abends zum Felde der Eltern gehen, als sie den unvorsichtigen Schützen in den Weg kam. Sie erhielt Schrote in den Arm und in die Seite.

Freyburg, 19. Sept. Gestern mittag brannten zwei Scheunen, gefüllt mit Getreide, Stroh usw., dem Gutsbesitzer Edmund Koch gehörig, infolge Kurzschluss vollständig nieder. Beim Einschalten des Motors der Dreschmaschine schoß eine Stichflamme hervor, die sofort zündete und alles in Brand setzte. Der entstandene Schaden ist sehr groß, da nur wenig versichert ist. — Heute wurde ein älterer Mann und eine Frau leblos aus der Unstrut gezogen. Sie waren mit einer Leine fest aneinander gebunden.

Erfurt. [Prügel, die ihn nicht erreichten. . .] Ein Kaufmann in Erfurt, dessen Frau angeblich in näheren Beziehungen zu dem Musiker G. stand, dachte diesem eine gehörige Tracht Prügel zu. Die Ausführung übertrug er dem Arbeiter Walter Vollrodt aus Arnstadt, dem er 2000 Mark und einige Zigaretten als Belohnung einhändigte und versprach, nach Erteilung der Lektion weitere 2000 Mark zahlen zu wollen. Vollrodt jedoch fühlte Mitleid mit dem Musiker und empfahl diesem, laut zu schreien, damit sein „Auftraggeber“ getäuscht würde. In der Tat erhielt Vollrodt das versprochene Geld. Vom Schöffengericht Erfurt aber außerdem wegen des eigenartigen Betrugs zwei Wochen Gefängnis.

Dessau, 19. Sept. Die anhaltische Regierung hat gegen alle Bäckermeister, die gemäß einem Beschluß der Dessauer Bäckerinnung am 12. September 9 Millionen Mark für ein markensreies Brot nahmen, Strafantrag ge-



Felt wegen Buchers, weil nach den Ermittlungen der amtlichen Preisprüfungsstelle höchstens 7 Millionen Mark hätten genommen werden dürfen.

Schöffengerichtssitzung am 18. September 1923.

Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrat Meißner, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Justizobersekretär Fehner, Protokollführer: Herr Justizanwärter Schwensfeier, sämtlich aus Nebra. Schöffen: Herren Sattlermeister Karl Dorrhauer, Stellmachermeister Franke, beide aus Nebra.

Wegen Diebstahls erschien als Angeklagter der Arbeiter Jakob Walosch aus Schwerstedt, z. Zt. im Gefängnis in Weimar. W. hatte im Jahre 1920 in Golzen einem Mitarbeiter einen Anzug, ein Paar Schuhe und eine goldene Uhrkette gestohlen. Der Angeklagte gab die Tat zu und wurde zu 3 Monaten Gefängnis und zur Kostentragung verurteilt.

Schöffengerichtssitzung am 20. September 1923.

Schöffen: Landwirt Alb. Seibide, Carlsdorf und Frau Emilie Sturm geb. Sühner aus Altenroda. Sämtliche anderen Herren wie oben.

1. Der Arbeiter Karl Roloff in Nebra hatte gegen einen polizeilichen Strafbefehl in Höhe von 6000 M. gerichtliche Entscheidung beantragt. Er soll nicht zu einer Uebung der Pflichtfeuerwehr erschienen sein. Er wies heute durch Zeugen nach, daß er zur Uebung dagewesen und nur zu früh weggetreten ist, da ihm der Verlauf der Uebung und die Vorschriften nicht bekannt gewesen sind. Der Strafbefehl wurde aufgehoben; die Kosten trägt die Staatskasse.

2. Der Geschäftsführer Herrn. Springer in Großwangen beantragte gerichtliche Entscheidung gegen einen Strafbefehl über 50000 M. wegen Diebstahls. Es wurde ihm zur Last gelegt, einen Reitschulzen, dem Ortschulzen Hartung in Memleben gehörig, abgeschnitten zu haben. Der Angeschuldigte konnte heute des Diebstahls nicht überführt werden und wurde freigesprochen. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

3. Wegen Diebstahls und Widerstandes war angeklagt der Arbeiter Karl Heine aus Nebra. Er soll bei Gutbesitzer Schulze zu Altenroda in dessen Felbscheune eingebrochen sein, darin ein Fuder Weizen ausgedroschen und zwei Treibriemen entwendet haben. Bei einer vorgenommenen Hausdurchsuchung bei Heine leistete derselbe Widerstand. Heine konnte heute des Diebstahls nicht überführt werden und wurde freigesprochen, die Kosten fallen der Staatskasse zur Last. Wohl aber wurde er wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 20 M. M. Geldstrafe und Kostentragung verurteilt, evtl. kommt für je 2 Mill. 1 Tag Gefängnis in Anrechnung.

4. Wegen Beamtendeleidigung hatte sich die ledige Bertha Brückner in Nebra zu verantworten. Es wurde ihr zur Last gelegt, den Pol.-Betr.-Off. Grüneberg durch beschimpfende Worte beleidigt zu haben. Die Angeklagte wurde heute zu 20 Mill. M. Geldstrafe und zur Kostentragung verurteilt; evtl. sollen für je 2 Mill. ein Tag Gefängnis verrechnet werden. Dem Beleidigten wird die Befugnis zugesprochen, den Urteilstenor binnen einer Woche nach Rechtskraft des Urteils auf Kosten der Beklagten im „Nebraer Anzeiger“ bekanntzumachen.

5) Eine Privatklage der Ehefrau Anna Müller aus Thalwinkel gegen den ehem. Gutbesitzer Alwin Müller ebendaher wegen Körperverletzung und Bedrohung mußte vertagt werden, weil der Angeklagte nicht erschienen war. Es wurde beschloffen, denselben zum nächsten Termin vorzuführen.

6) Eine Privatklage des Installateurs Max Borgwardt in Nebra gegen den Poliz.-Betr.-Offiz. Aug. Grüneberg in Nebra wegen Beleidigung wurde vertagt.

7) In der Privatklage der Ehefrauen Rosalie Funke und Anna Knabe gegen den landw. Arbeiter Richard Hendrich, sämtlich aus Kirchschleibungen, wegen Beleidigung der Klägerinnen, wurde letzterer zu einer Geldstrafe von 50 Millionen Mark verurteilt; evtl. sollen für je 5 Mill. M. 1 Tag Gefängnis verrechnet werden.

8) In der Privatklage des Drehers Rudolf Rehnagel aus Nebra gegen die Ehefrau des Bergmanns Rich. Walter aus Nebra wird letztere wegen Beleidigung des Klägers zu einer Geldstrafe von 20 Millionen Mark und zur Kostentragung verurteilt; evtl. kommt ein Tag Gefängnis für je 2 Millionen zur Anrechnung.

9. Wegen Unterschlagung und Diebstahl erschien als Angeklagter der Schäfer Herrn. Köber aus Senftenberg, z. Zt. in Untersuchung im Gerichtsgefängnis Naumburg. Köber hatte im Jahre

1920 seinem Dienstherrn, Gutbesitzer Trommer in Golzen 6 Schafe verkauft, eins davon geschlachtet und ebenfalls verkauft; ferner 1920 ein Fahrrad dem Otto Heilmann in Zeitz gestohlen und weiterverkauft; sodann 1922 in Trebnitz sich vom Gastwirt Wunderack 4 Glas Bier geben lassen und diese nicht bezahlt. Köber war heute geständig bis auf die letzte Anschuldigung und wurde wegen Unterschlagung in zwei Fällen sowie wegen Diebstahls zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, die jedoch durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt anzusehen sind. Die Kosten fallen dem Angeklagten zur Last. Wegen Betrugs wird derselbe freigesprochen.

* **Berlin.** Eine Razzia in Berliner Cafes und Hotels führte zur Beschlagnahme ausländischer Zahlungsmittel im Betrage von etwa 700 Millia den Mark.

* **Generalfreik.** Im Anschluß an die Fenerungs-demonstrationen im südlichen Baden wurde in Freiburg i. Br. der Generalfreik erklärt, der jedoch nach kurzer Dauer wieder beigelegt wurde.

* **Der Dollar sinkt.** Als Ursache für die stark rückläufige Dollarbewegung am Geldmarkt gilt in Börsenkreisen die in Aussicht genommene Währungsreform und die Meldungen über die Lösung der Ruhrfrage. Die Vorgänge an der vorgestrigen Devisenbörse haben sich an den Warenmärkten erst zum Teil ausgewirkt. Am schnellsten trat der Umschwung der Dinge im Produktienhandel in die Erscheinung. Am Berliner Markt kam im Laufe des gestrigen Nachmittags umfangreiches Material heraus und es trat eine vollkommene Aenderung der Tendenz ein. Weniger prompt machte sich die Wirkung bei den Kolonialwaren, bei Fettwaren und sonstigen Lebensmitteln bemerkbar. Ein Rückgang darin dürfte aber bald zu erwarten sein.

* **Ein Todesurteil bestätigt.** Düsseldorf, 21. Sept. Das Revisionsgericht hat die von dem am 8. September zum Tode verurteilten Studenten Nabe eingelegte Revision verworfen.

* **Frankfurt a. M., 21. Sept.** Die Franzosen ziehen unmittelfar vor Frankfurt große Truppenmassen zusammen. Höchst hat die neue Belegung eines ganzen Regiments Marokkaner erhalten.

* **Neue Kalipreiserhöhung.** Berlin, 20. Sept. Die Kommission des Reichskabinetts erhöhte die Kalipreise ab 19. September um weitere 21,33 Prozent.

* **Stadioneinweihung in Köln.** Die Einweihung des neuen städtischen Stadions in Köln wurde am 16. September durch den Oberbürgermeister Dr. Udenauer in Gegenwart von über 100000 Zuschauern vollzogen. Die Ansprache des Oberbürgermeisters klang in die Worte aus: „Wir wollen nicht untergehen. Wir wollen unser Geschick meistern. Wir glauben an uns, an unsere Kraft, an unsere Zukunft, an unser Volk. Nicht verzweifeln, sondern in treuer Volksgemeinschaft arbeiten für unser Vaterland. Diesen Eideschwur legt die Kölner Bürgerschaft in dieser Feierstunde ab“. Ein dreifaches Hoch der Menge auf das deutsche Vaterland beschloß die Ansprache. Alsdann fanden sportliche Wettkämpfe statt.

* **Für Musikfreunde.** „Zum 5 Uhr Tee“ betitelt sich eine neue Lantzsammlung, die soeben in dem Verlag von Anton F. Benjamin, Leipzig erschienen ist. Wie alle vorausgegangenen Sammlungen, die der rührige Verlag herausgebracht hat, so ist auch diese wieder, was Ausstattung und vor allem den Inhalt betrifft, unübertrefflich zu nennen. Von den Schlagern, die die Sammlung enthält, seien nur hervorgehoben: „Silbput“, „Souja“, „Wien, sterbende Märchenstadt“, „Glocken der Liebe“, „Nur eine Nacht“, „Dona! lang Shimmy“, „Und willst du nicht die Meise sein“, „Schatz besuch mich mal“ und viele andere wirklich größte Schlager. Der entzückende 3-Farbenentitel, sowie der gute Druck, das vorzügliche Papier und der verhältnismäßig billige Preis stemeln das Album zu einem wahrhaft erstklassigen. Wir verweisen unsere Leser auf das Inserat in vorliegender Nummer und machen darauf aufmerksam, daß Bestellungen auf diese Neuerscheinung, sowie auf alle übrigen Musikwerke des in der Musikwelt bestens bekannten Verlages Anton F. Benjamin durch die Sauerische Buchhandlung schnellstens erledigt werden.

Kirchliche Nachrichten.

17. Sonntag nach Trinitatis, den 23. September.

Rollekte: Auswanderer-Mission.

Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwieger.

Getauft: Am 16. Sept. Helene Edith Janich, Emmy Ruth Bornschein.

Beerdigt: Am 17. Sept. Minna Irma Köber, 7 Mon. 17 Tage alt.

Dollar am 21. September: 110 000 000 Mk.

Eine Schreckensnacht.

Von M. Herzberg. (Schluß)

„Gott sei Dank! Nun erklärt sich alles!“ rief Eva halb beschämt, aber unendlich erleichtert aus. „Ich glaubte er wollte mich ermorden!“

„Morden! Wer wird denn gleich an Mord denken?“ rief ihr Dolmetscher lachend. „Das heißt, wir glaubten es alle zuerst beinahe auch, bei Ihren furchtbaren Hilserufen.“

„Ich wäre ja wohl besonnener gewesen, wenn mich nicht die Erinnerung an den Mord des Fräulein Müller, die, wie man mir unterwegs erzählte, hier vor zwei Jahren auch in einem Gasthose umgebracht worden, so unbeschreiblich aufgeregt hätte. Die Anzeichen waren alle so auffallend ähnlich!“ entschuldigte sich Eva voller Scham.

„Ein Fräulein Müller soll hier in Verona ermordet worden sein?“ fragte der Schweizer nun ungläubig und erstaunt. „Ich bereise Italien und speziell Verona seit fünfzehn Jahren, davon habe ich aber nie etwas gehört! — Wissen Sie etwas von dem Mord an einer Dame Namens Müller, der hier in Verona vor zwei Jahren verübt worden sein soll?“ fragte er darauf die Wirtin auf Italienisch und fügte hinzu, daß durch diese Erzählung die sinnlose Furcht der jungen Dame erklärt würde.

Diese schlug mit südlischer Leidenschaft die Hände zusammen. „Nulla è più falso! Nichts ist unwahrer!“ rief sie entrisstet. „Der ist ein Lügner, der es sagte. Man will Verona in Mißkredit bringen; nie ist hier ein solches Verbrechen geschehen!“

Evas Dolmetscher überlegte diese Beteuerung und sie mußte es glauben. Klarer und klarer wurde es in ihr, auch hinsichtlich des Herrn Malers. Ihre Wangen brannten in heller Scham.

Die übrigen Gäste bis auf den Sprecher, die Wirtin und ihren Sohn hatten sich inzwischen entfernt, um wieder ihr Lager aufzusuchen, denn der Tag graute noch kaum. Auch Eva verlangte danach; sie fühlte sich erschöpft und zerichlagen nach der ungeheureren Aufregung. Trotz allem was sie jetzt wußte, hatte

sie jedoch noch eine unsagbare Scheu, dort oben wieder allein zu sein. Bei der gutmütigen Aufforderung ihres neuen Freundes sich nun wieder niegerzulegen gestand sie es ihm offen. Diesmal erriet sie mit weiblichem Mitleid und Feingefühl die Madonna, nach ehe man ihr gesagt, wovon die Rede.

„Wenn die Signorina sich etwa noch fürchtet, oben allein zu schlafen, so will ich mich gern zu ihr legen. Sagen Sie ihr das!“ meinte sie freundlich.

„Ach ja, ja!“ rief Eva, nachdem sie es vernommen, freudig und faßte ihre Hand.

So stiegen denn die beiden Frauen, nachdem Eva ihrem halben Landsmanne gedankt und Signor Beppo verzeihend die Hand gereicht, gemeinsam hinauf in das denkwürdige Siebelszimmer, und unter dem Schutze der stattlichen Dame und ihrem, die wildesten Mordbuben verschauenden, drohenden Schnarchen fand Eva endlich Ruhe und stärkenden Schlaf.

Der helle Tag später zerstreute vollends die Reste der Furcht der jungen Gouvernante, und nachdem sie gefrühstückt und sich zur Weiterreise gerüstet, ließ sie sich zwei schöne Ansichtspostkarten der alten ehrwürdigen Stadt bringen. Die eine schrieb sie an ihre Lieben daheim, jedoch nichts erwähnend von ihrem nächtlichen Abenteuer. Die andere, adressiert nach Rom, lautete: „Heil und ganz bin ich aus der Höhle des Löwen hervorgegangen, und doch habe ich eine Schreckensnacht durchlebt. Wer die verschuldet? Fräulein Müller erweist, die nach Ihrem Wunsch und Willen durchaus hier, unter graufigen Umständen, ihr illusorisches Leben lassen mußte, — und zweitens — können Sie mir, Herr Märchenerzähler! — eine Wurst — eine Salamiwurst! — Da mein Zug in einer Stunde abfährt, spare ich mir die Schilderung meiner Ermordung auf, bis der Zufall uns einmal wieder zusammenführt, — bis dahin freundlichen Gruß!“

Danach begab sich Eva, von Signor Beppo, dem Mörder, geleitet, zum Bahnhof und setzte frischen Mutes ihre Reise fort, aber vorsichtshalber nun wieder in einem Damentupee.

— Ende. —

Leipziger Neueste Nachrichten

Amtsblatt der Leipziger Börse und sämtlicher Staats- und städtischen Behörden.



Große politische Tageszeitung mit umfangreichem Handelsteil. * Das erfolgssichere Anzeigenblatt für

Handel

Industrie

Banken

Schiffahrt

Bergbau

Mittel- und

Großgrundbesitz

Die weitaus größte deutsche Tageszeitung außerhalb Berlins

Probenummern und Kostenanschläge liefert die Hauptgeschäftsstelle Leipzig, Peterssteinweg 19, bereitwilligst und ohne Verbindlichkeit.

vordr. in der Buchhandlung W. Sauer. Bestellung durch den Zeitungsböten.

Querfuhrer Jahrbuch für 1924



KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde
 bietet für Jedermann einen

billigen und guten

Lesestoff

Belehrend / Unterhaltend

Jedes Mitglied erhält
 jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und
 4 gute Bücher erster Schriftsteller,
 ausserdem

Preisvergünstigungen
 beim Bezug aller Kosmos-
 Veröffentlichungen

Anmeldung durch jede Buchhandlung oder
 bei der Geschäftsstelle des Kosmos, Stuttgart!
 Prospekt kostenlos

Soeben erschien:

Das neue Schlager-Album

ZUM 5 UHR TEE

der größten Schlager für Klavier
(mit vollständigem Text) — Ungekürzte Original-Ausgaben

Aus dem Inhalt:

Liliput	Sonja
Glocken der Liebe (stadt Wien, sterbende Märchen-Und willst du nicht die Meine sein)	Nur eine Nacht sollst Du mir gehören
Dance - O - Mania	Komm' tanz Shimmy
Prächtiger 3-Farben-Titel!	Schatz, besuch mich mal
	Tesoro mio usw.

Erstklassige Ausstattung!

Preis M. 4.— (zuzügl. des jeweils gültigen Teuerungszuschlages)
Zu beziehen durch jede Musikalienhandlung oder direkt vom Verlag

Anton J. Benjamin-Hamburg XI

Lesen Sie die Berliner Morgen-Zeitung

mit ausführlichem Kurszettel, interessanten Zeitartikeln, modernen Romanen, und unterhaltenden und belehrenden Abteilungen

monatlich für 21 Millionen Mark

freibleibend u. ausschl. Zustellung.

Jederm. in der Provinzstadt u. auf dem Lande sollte dieses vorzügl. Blatt neben seinem Lesefaltblatt lesen.

Hier abtrennen, ausfüllen und der Post od. dem Briefträger übergeben

Post-Bestellschein.

Für nachbenannte Bezugszeit bestellt

Herr — Frau

Exemplare	Benennung der Zeitungen usw.	Bezugszeit	Betrag
1	Berlin. Morgen-Zeitung	Oktober 1923	Mark 21 000 000

Quittung.

Obige Mk. sind heute richtig bezahlt.

..... 1923. **Post-Aannahme.**

Die Brücke nach Oberschlesien

für unsere verdrängten Heimatsbrüder ist der

Oberschlesische Wanderer

die älteste und bei weitem verbreitetste Tageszeitung, das bewährteste Anzeigenblatt Oberschlesiens.

Wer die Vorgänge in der Heimat verfolgen will, bestelle den „Wanderer“ bei der Post. Wer Personal oder Stellung sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, wer Geschäftsverbindungen im kauf-träftigen Oberschlesien anknüpfen will erreicht dieses am schnellsten durch eine Anzeige im „Wanderer“. — Wer sein Grundstück, Geschäft, Fabrik, Gastwirtschaft, oder Gut verkaufen will, erreicht dies mit verbilligstem Erfolg durch eine Anzeige im „Wanderer“, Gleitweg.

Anzeigen für den Wanderer werden in der Geschäftsstelle dieses Blattes ohne jeden Aufschlag entgegen-genommen.

Frauen

Ausschneiden, Aufbewahren!
Warten Sie nicht bis morgen, sondern schreiben, wie lange Sie klagen, und nehmen bei Monatsstörungen nur meine **Garnitur I**, extra starke Tropfen. Garantiert unschädlich, ärztlich begutachtet. Erfolg oft in wenigen Stunden ohne Berufsstörung. (Organische Veränderungen ausgeschlossen.) Taus. Dankschreiben, z. B. Frau Gn. aus St. schreibt: „Herz! Dank! War in einig. Stunden von meinen Sorgen befreit!“ **W. Gurski, Berlin, Charlottenburg, 2 H. 100 rolmannstr. 37.**

Zettbüchlinge

frisch eingetroffen.

Wwe. Metz.

Nebraer Lichtspiele

im Preussischen Hof

Sonntag, 23. Septbr., abends 8 Uhr:

ZIRKUS GRAY.

3. Episode: Von Feinden umringt.

In der Hauptrolle:

EDDIE POLO.

Sowie ein herrliches Beiprogramm.

Es laden freundlichst ein **Die Besitzer.**

Kleinwangen.

Zum Erntedankfest,
am Sonntag, den 23. September, von
nachm. 3 Uhr und Montag, den 24.
Sept., von abends
8 Uhr an:




Ballmusik

Hierzu laden freundlichst ein
K. Lange **K. Neumann.**

Drucksachen

für Handel, Gewerbe
und Industrie
fertigt an

Buchdruckerei W. Sauer,

Sprechstunden

jeden Nachmittag
von 1/2 bis 6 Uhr.
Wohnung bei Frau Apel
Hanf, Dentist, Rossleben.
Tel.: Amt Rossleben 65.

Wichtig! Wichtig!
Für jed. Geschäftsmann!

Goldmarktabelle

zur Umrechnung
von Goldmark in
Papiermark
nach jedem Dollarstand
Vorrätig in der
Saverschen Buchhandlg.

Nähmaschinen

nur erstklass. Fabrikate
— 10 Jahre Garantie —

Bettfedern

Patentmatraken

mit Auflagen usw.
in jeder Größe
zu niedrigsten Preisen.
Falls Zahlung in Landes-
produkten vorgezogen wird,
nehmen wir diese zu höchsten
Preisen in Zahlung.

Kaufhaus E. Henze,

Artern.

Eilfrachtbriefe

Liefert billigt
Sauerische Buchdruckerei



Nebraer Anzeiger



Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten halbmönatlich 1 000 000.— M.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen pro Millimeter-Zeile Grundpreis 10 M., Millimeter-Reflexzeile Grundpreis 30 M., vervielf. m. d. Anzeigenschl. des Zeitungsverl.-Bereins z. Zt. 12 000

Schriftleitung: **Wilh. Sauer, Rossleben** — Druck, Verlag und Briefadresse: **Sauerische Buchdruckerei, Rossleben** — Postcheckkonto: Leipzig 22832

Nr. 76 Fernruf: Amt Rossleben 21 **Sonnabend, den 22. September 1923** Depeschen: Anzeiger Rossleben 36. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Die Neutralen und der Ruhrkonflikt.

London, 19. Sept. „Times“ schreibt in einem Leitartikel: Die Folgen der Ruhrbesetzung gingen weit über die wirtschaftlichen Schwierigkeiten hinaus; soziale Unruhen und heftiger Streit seien bereits aus dem finanziellen Chaos entstanden, das Erschütterungen weit über die Grenzen Deutschlands zur Folge habe. Die tatsächliche Schließung des Rheins habe die Wohlfahrt Hollands ernstlich in Mitleidenschaft gezogen; Schweden habe seinen Hauptabnehmer für seine Eisenerze verloren; die skandinavischen Länder seien behindert; Frankreich selbst sehe seine Hochöfen langsam ausgehen; Englands Handel sei gerade in dem Augenblick aufgehalten worden, in dem die ersten Zeichen eines endgültigen Wiederauflebens beobachtet wurden.

Franzosenherrschaft. Wegen einer von den Franzosen in Dortmund verhängten Getränkesteuer haben die Gastwirte ihre Lokale bis auf weiteres geschlossen. — In den nächsten Tagen wird eine Kriegsgerichtsverhandlung stattfinden, in der gegen den 82-jährigen August Thyssen die Anklage erhoben wird, während der Verkehrsperre in Duisburg mit einem Auto durch die Stadt gefahren zu sein.

Der französische Minister für öffentliche Arbeiten Le Troquer hat in Begleitung des Generals Degoutte seine Inspektion des Industriegebietes mit einer Besichtigung der Grube „Victor“ begonnen. — Auf der unlängst militarisierten Strecke in der Eifel zwischen Gerolstein und St. Vith sichert die Regie die Zugfahrten durch Mitnahme von Geiseln. Als solche werden Zugführer der Reichsbahn verwendet, die für diesen Zweck jeweils festgenommen und gezwungen werden, die Züge auf der Lokomotive zu begleiten. — Die Franzosen, die in Bochum 8000 Franks und in Gelsenkirchen 6000 Franks verlangt hatten, fordern nun auch von der Stadt Herne die Zahlung von 4000 Franks. Dabei handelt es sich, wie aus Bochum berichtet wird, nicht um wöchentliche, sondern um tägliche Zahlungen. Auch in anderen Städten haben die Franzosen derartige Forderungen gestellt.

Die thüringische Regierungskrise. Auf Wunsch der sozialdemokratischen Partei Thüringens ist die ursprünglich für Mittwoch geplante Landtagsitzung, in der die Neubildung der Regierung und der Antrag auf Landtagsauflösung beraten werden sollte, auf Donnerstag, den 27. September, verschoben, da die Vorarbeiten für die Regierungsbildung noch nicht weit genug fortgeschritten sind.

Der Reichstag wird voraussichtlich in der nächsten Woche zur Beratung der währungsrechtlichen Maßnahmen zusammentreten.

Aus der Umgegend.

Nebra, 22. Sept.

Der Goldumrechnungssatz für Zahlungen, die auf die Landabgabe in der Zeit vom 22. bis 25. September bei der Finanzkasse eingehen, beträgt für 1 Goldmark 33,6 Millionen Mark.

Unsere Lichtbildbühne ist am morgigen Sonntag geöffnet und zwar steht auf dem Programm der dritte Teil des großen amerikanischen Sensationsfilms „Zirkus



... in zwei Schritten, gefüllt mit Getreide, Stroh usw., dem Gutsbesitzer Erdmund Koch gehörig, infolge Kurzschluss vollständig nieder. Beim Einschalten des Motors der Dreschmaschine schoß eine Stichflamme hervor, die sofort zündete und alles in Brand setzte. Der entstandene Schaden ist sehr groß, da nur wenig versichert ist. — Heute wurde ein älterer Mann und eine Frau leblos aus der Unstrut gezogen. Sie waren mit einer Leine fest aneinander gebunden.

Erfurt. [Prügel, die ihn nicht erreichten.] Ein Kaufmann in Erfurt, dessen Frau angeblich in näheren Beziehungen zu dem Musiker G. stand, dachte diesem eine gehörige Tracht Prügel zu. Die Ausführung übertrug er dem Arbeiter Walter Bollrodt aus Arnstadt, dem er 2000 Mark und einige Zigaretten als Belohnung einhändigte und versprach, nach Erteilung der Lektion weitere 2000 Mark zahlen zu wollen. Bollrodt jedoch fühlte Mitleid mit dem Musiker und empfahl diesem, laut zu schreien, damit sein „Auftraggeber“ getäuscht würde. In der Tat erhielt Bollrodt das versprochene Geld. Vom Schöffengericht Erfurt aber außerdem wegen des eigenartigen Betrugs zwei Wochen Gefängnis.

Dessau, 19. Sept. Die anhaltische Regierung hat gegen alle Bäckermeister, die gemäß einem Beschluß der Dessauer Bäckervereinigung am 12. September 9 Millionen Mark für ein markenfreies Brot nahmen, Strafantrag ge-

inter-
Teile

Ernteb-
blikum
e aufs
Saale
n.

Häuser-
schaft
beden-
de des
zum
Stol-
nie die
g und
ng für
en, ge-
er un-

Zucker-
st noch
en. —
veran-
sonntag

n, die
erstag
wollte
Eltern
g kam.

n zwei